

## PJ-Evaluation

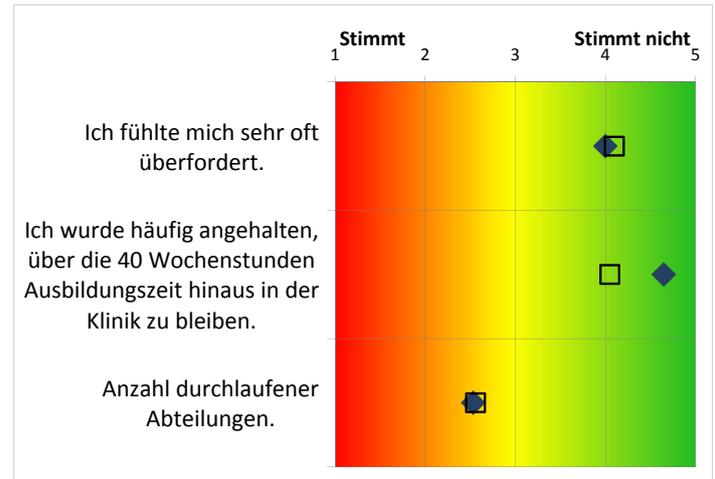
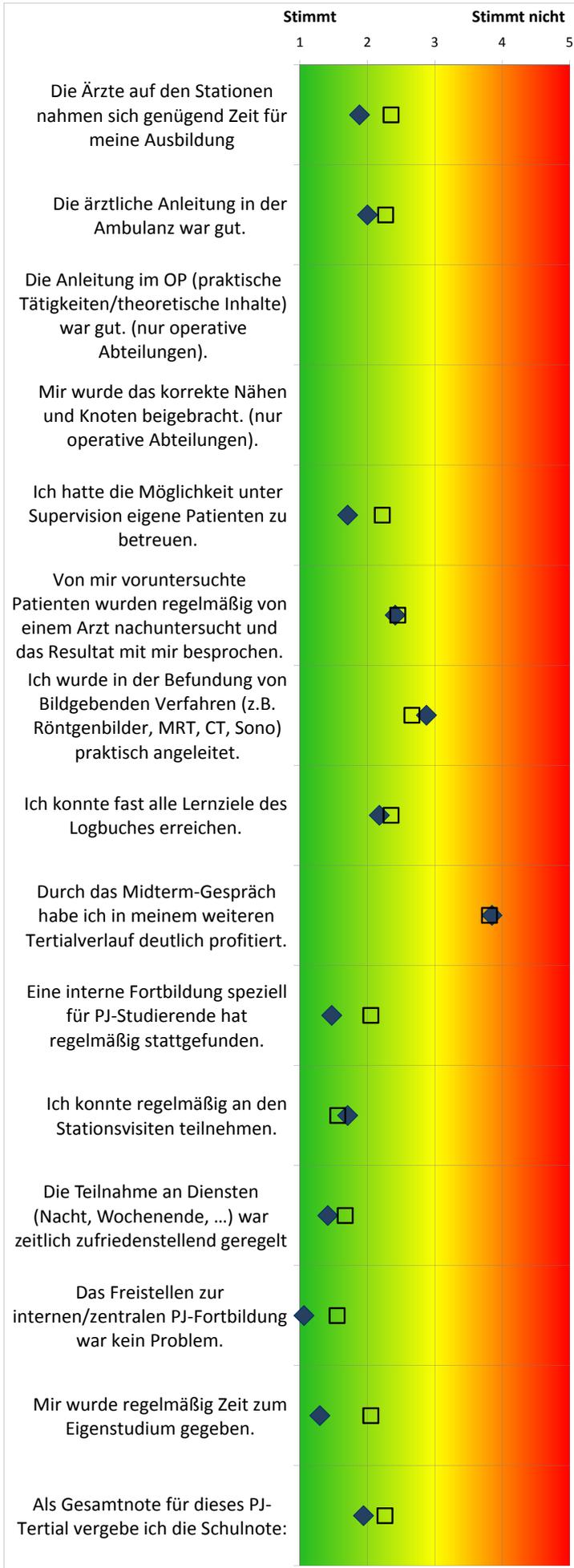
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2012 und dem Frühjahr 2013 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

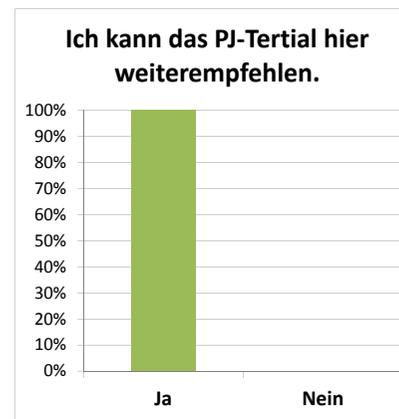
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Innerer Abteilungen



**N= 17**

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 1</b>	man sehr gut betreut wird und viel lernen kann	gute Betreuung; Ärzte nehmen sich sehr viel Zeit zum erklären; Fortbildungen	-	-
<b>Student 2</b>	-	Atmosphäre; selbstständiges Arbeiten; Betreuung	-	-
<b>Student 3</b>	sehr freundliches Team, gute Lehre, regelmäßige Fortbildungen, angenehme Arbeitsatmosphäre	angenehme Arbeitsatmosphäre, genügend Zeit zum Selbststudium, freundliches Ärzteteam	Dokumentation von 12 Pflicht-Arztbriefen und Kontrolle bei Einreichung des Formblattes; Ausbildungsplan für das Praktische Jahr	Abschaffung Ausbildungsplan -> nur Bürokratie
<b>Student 4</b>	gute Zeiteinteilung möglich, gute Cheffortbildung, verschiedene Rotationen möglich, nettes Team, breites Spektrum	Rotationsmöglichkeiten (Ambulanz, Endoskopie, Intensiv, Palliativ, Schlaflabor); durchweg nette Assistenten+OÄ+CA+Pflege; gute FB durch Chef; Dienste werden unter den Studenten geregelt	keine OA/CA-Visiten: 0 im gesamten Tertial	festen Rotationsplan vorgeben
<b>Student 5</b>	ein nettes Umfeld mit guten Arbeitsbedingungen vorherrschen	das Team	Blutentnahme (-routine)	-
<b>Student 6</b>	nettes Team, Rotationsmöglichkeiten durch die Abteilungen, genug Zeit zum Eigenstudium	nettes Team; Rotationsmöglichkeiten durch die Abteilungen; regelmäßige Fortbildungen	Wochenendes- und Feiertagsdienste; zu viele Blutentnahmen	-

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 7</b>	nettes motiviertes Team!!!	Kollegialität! Sehr nettes Team, Erklärbereitschaft	relativ wenig praktisches Arbeiten ->ZVK, Sono, Punktionen	evtl. mehr Visiten mit OA/Chef -> stärkeres Einbinden in die Visiten, häufiger Sonografien selbst durchführen
<b>Student 8</b>	Hohenlind eine angenehme u.sympathische Klinikatmosphäre bietet	Arbeitsatmosphäre, das Ärzteteam war sehr nett! In der Ambulanz habe ich sehr viel gelernt	die Wochenenddienste. Waren aber nur 2.	keine
<b>Student 9</b>	man lernt viel, nettes Team	Rotation, eigene Patienten	wenig Einbindung in Alltag der Ärzte	-
<b>Student 10</b>	-	Umgang, Team, Vielseitigkeit der medizinischen Bereiche, Fortbildungen, Stimmung	durch "Blutabnahme" war es leider nicht immer möglich den Visiten zu folgen	-
<b>Student 11</b>	nettes Team und gutes Klima. Interne Fortbildung hat regelmäßig stattgefunden!	-	Hauptaufgabe Blut abnehmen u. Viggos legen, darunter leiden Teilnahmen an Visiten! Feiertagsdienste	-
<b>Student 12</b>	sehr freundliches & lehrreiches Arbeitsumfeld	das Arbeitsklima	-	-
<b>Student 13</b>	flexible Arbeitszeiten und Dienstregelungen	Betreuung eigener Patienten; Bedside-Teaching regelmäßig	auf Station wenig "Struktur"; keine Möglichkeit das Sonografieren zu erlernen; extrem viele "PJ-Aufgaben": z.T. 4h Blutabnehmen	bessere Zuteilung von Studenten und Ärzten
<b>Student 14</b>	-	Breites Spektrum dargebotener Erkrankungen, Diagnostik & Intervention; extrem nettes Team	totale Selbstüberlassung + Organisation + Strukturierung der Zeit dort. Dadurch viel Stress, alles schon möglich, aber keine Struktur. Zu viele Piller gleichzeitig	Besonders für die erste Wochen etwas mehr klare Vorgaben von außen, was ist sinnvoll & was nicht und erstmal Einteilung der Pjler für genaue Zeit, danach frei
<b>Student 15</b>	nettes Team, gute Stationsrotation, gute Organisation	nettes Team, gute Fortbildung	BE's	I:I-Betreuung, d.h. jeder Student wird z.B.. einem Stationsarzt zugeteilt
<b>Student 16</b>	gute Atmosphäre	-	-	-
<b>Student 17</b>	-	Betriebsklima; für internistisch nicht Bewanderte top! Wissen zu den wichtigsten Krankheitsbildern fundiert weitergegeben!	teilw. Viel Leerlauf auf Station; Funktionsabteilung wenig eigenverantwortliche Tätigkeit; viele junge Assistenten -> Arbeitsabläufe teils suboptimal	Mehr Zeit für Studenten in den Funktionsabteilungen (evtl. schlecht umsetzbar...)